

| Warum gehen noch immer so viele Unternehmen in Insolvenz...?

Die schlechte Zahlungsmoral vieler Kunden bereitet immer mehr Unternehmen ernsthafte Liquiditätssorgen. Die Insolvenzelle in Deutschland ebbt deshalb nach Einschätzung von Experten seit Jahren nicht ab.

Durch Forderungsausfälle, eine sich weiter verschlechternde Zahlungsmoral und ein damit einher gehendes desolates Forderungsmanagement kleinerer und mittlerer Unternehmen geraten Firmen zunehmend in Liquiditätsnot.

Einer Studie zufolge sind für 60 Prozent der Firmen in Deutschland Forderungsausfälle zu einem bedrohlichen Risiko angewachsen. Bei 17 Prozent der Unternehmen ist die Liquidität durch Forderungsausfälle erheblich bis sehr stark beeinflusst, bei Kleinunternehmen liegt hier die Quote sogar bei 20 Prozent. Aufgrund einer dazu kommenden sehr dünnen Eigenkapitaldecke gerade bei kleinen Firmen steigt hier das Insolvenzrisiko sprunghaft an.

Besonders häufig klagten Handwerksbetriebe, kleine Baufirmen und der Einzelhandel über schlechte Zahlungsmoral. Um so erstaunlicher ist es, dass viele Unternehmen weder über ein einfaches Forderungsmanagement verfügen noch ziehen sie ihre Außenstände auf konsequentem und kurzem Wege beharrlich ein.

Oftmals werden hierbei einfachste Regeln nicht beachtet. In vielen Fällen fehlen bereits die notwendigen Angaben auf der Schlussrechnung oder es werden bereits in den Rechnungen keine konkreten Fälligkeitstermine mit aufgenommen. Folge sind wertvoller Zeitverlust bei der Beitreibung der Rechnungen, was die Liquidität eines Unternehmens weiter drückt.

Immer und immer wieder werden Rechnungen sehr oft mehrfach erfolglos angemahnt, obwohl bereits nach der ersten Zahlungsaufforderung die Nichtzahlung und damit die klare Zahlungsunwilligkeit des Geschäftspartners deutlich wurde. Manchmal finden sich nicht einmal schriftliche Zahlungsaufforderungen mit Fristsetzung in den Unterlagen, sondern die Mahnungen erfolgten allesamt nur mündlich. Auch dadurch vergehen kostbare Wochen, die viele Unternehmen in erheblichem Maße belasten.

In zahlreichen Fällen schließen sich weitere teilweise wenig erfolgreiche Wochen von Inkassoversuchen einschlägiger Inkassounternehmen an, die beim Geschäftspartner ebenfalls nicht zu einer Steigerung seiner Zahlungsmoral beitragen. Dabei werden oft sogar noch unnötige Kosten produziert. Am Ende drohen dann auch noch die Verjährung bzw. die Verwirkung eigentlich berechtigter Ansprüche.

In der Regel sollte sich mit Fälligkeit der Rechnung ein konsequentes anwaltliches Forderungsmanagement anschließen, welches auf kurzem Wege in ein gerichtliches Mahn- oder Klagverfahren mündet. Dieses effiziente Vorgehen kann kurzfristig nicht nur Liquidität verschaffen, sondern den Unternehmer auch vor der Inanspruchnahme kostenintensiver Lieferantenkredite als Liquiditätsquelle bewahren. Ein weiterer Vorteil liegt in der Kostentragungspflicht des Schuldners, der sich in Verzug befindet, für anfallende Gerichts- und Anwaltskosten sowie in der Übernahme sämtlicher Verzugszinsen durch den Schuldner.

Viele einfache Fragen können oftmals auch in einem ersten Gespräch geklärt, sortiert oder beantwortet werden. Besuchen Sie uns ohne komplizierte Terminvergabe unproblematisch an unserem Beratungstag oder vereinbaren Sie einen passenden individuellen Termin.

Axel Günther
Rechtsanwalt